

TAGE DER ORIENTIERUNG – AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN

Was sind Tage der Orientierung?

Bei der Durchführung von Orientierungstagen für Schulklassen verschiedenster Schultypen, laden wir Jugendliche ein, inne zu halten, um sich mit ihrem Lebensweg und damit ihrem Alltag, ihrer Mitwelt, ihren religiösen Erfahrungen und allem was sich auf ihren persönlichen und gemeinschaftlichen Weg bezieht, auseinanderzusetzen.

Inmitten einer Vielzahl kommerzieller und ideeller Angebote, sowie den Anforderungen von Schule und Alltag, bieten wir jungen Menschen während der drei Orientierungstage eine "Auszeit". Dabei setzen wir Impulse, die es ihnen ermöglichen, Themen, Werte, Konflikte, und ihre Lebensfreude zum Ausdruck zu bringen und helfen ihnen, bei der Suche nach Antworten und Lösungen auf die Fragen ihres Lebens.

Um auf dem kurvenreichen Lebensweg die richtige Richtung hin zu einem gelingenden Leben zu finden, bedarf es besonders im jungen Leben stellenweise Orientierungshilfen. Solche stellen eingefahrene Ansichten infrage, regen zum Nachdenken an, verhindern das "hinausschießen" über bestimmte Grenzen und ermöglichen eine (Neu-) Orientierung.

Wie wir unsere Aufgabe verstehen

Im Rahmen der Kurzzeitpädagogik bieten wir jungen Menschen Zeit, Raum, Gehör, Gesprächspartner, Impulse, Methoden, Themen und ein familiäres Umfeld. In diesem geschützten Rahmen können die Jugendlichen ihre derzeitige Situation reflektieren und aus einer anderen Perspektive betrachten.

Dies bietet ihnen die Möglichkeit, Sicherheit und Klarheit für die Bewältigung ihres Alltags zu gewinnen. So wollen wir beitragen, damit das Leben junger Menschen gelingt.

Unsere Ziele

Ziele und pastoraler Ansatz: "Jugendlichen Orientierung und orientierende Begegnung ermöglichen"

1. *Wir wollen Jugendlichen in ihrem Modell der Welt begegnen.*

Wir haben Interesse am Gelingen des Lebens junger Menschen. Dafür nehmen wir uns Zeit und haben ein offenes Ohr für sie.

2. *Wir wollen Jugendlichen helfen, Gespür und Interesse für die tiefer liegenden Fragen zu wecken.*

Wir fördern und fordern genaueres und gründlicheres Hinschauen und Hinterfragen.

3. *Wir wollen Jugendlichen helfen, ihre eigene Identität zu entfalten.*

Wir laden die Schülerinnen und Schüler ein, eingefahrenen Selbst- und Fremdeinschätzungen zu hinterfragen, neue Sichtweisen kennen zu lernen und vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen.

4. *Wir wollen Jugendlichen helfen, den eigenen Weg zu finden.*

Wir ermutigen zur eigenständigen Suche und begleiten Jugendliche in schwierigen, neuen oder unsicheren Lebenssituationen in die Zukunft.

5. *Wir wollen helfen, die "Lebenthemen" Jugendlicher gemeinsam zu bearbeiten.*

Lebenthemen sind jene, die das Leben Jugendlicher bestimmen und von ihnen Entscheidungen und selbstverantwortetes Verhalten abverlangen: Familie, Freundschaft,

Sexualität, berufliche Orientierung, Frieden, Umwelt, das alltägliche Leben, Glauben und seine Konsequenzen, das Entdecken und Umsetzen von Werten.

6. *Wir wollen helfen (Lebens)-Ziele zu finden und zu formulieren.*

Wir denken mit Jugendlichen über ihre Zukunftspläne, -träume, -ängste und den damit verbundenen Werten nach.

7. *Wir wollen Auseinandersetzungen mit dem Glauben als Orientierungsmodell für ein gelingendes Leben anregen.*

In unserem Arbeitsstil, unserem Umgang, aber auch durch unsere Person sollen Jugendliche erfahren, wie gelebter Glaube im Alltag aussehen kann. Dadurch sollen die Jugendlichen den christlichen Glauben als einen Entwurf, der Orientierung für ein gelingendes Leben gibt, kennen lernen.

Schwerpunkte

Wichtige Prinzipien unserer Arbeit mit Jugendlichen sind:

1. Freiwilligkeit

Über sich selbst, seine Lebenssituation und seine Umwelt nachzudenken, kann nicht verpflichtend angeordnet, der Wille zur Be-Sinnung, zur Veränderung nicht diktiert werden. Daher ist für uns das Prinzip der Freiwilligkeit ein Qualitätskriterium und eine unverzichtbare Voraussetzung für gelingende und zeitgemäße Jugendbildung heute.

Die Teilnahme an den Orientierungstagen ist freiwillig!

2. Ganzheitlicher Ansatz

Gegenüber einer einseitigen Konzentration der Bildung kognitive Fähigkeiten, wollen wir junge Menschen bewusst in ihrer Ganzheitlichkeit (z.B. körperlich, geistig, emotional, sittlich, kulturell, sozial, ökologisch, religiös, ...) fordern und fördern. (körperlich, intellektuell, emotional, sittlich, kulturell, sozial, ökologisch und religiös.)

3. Gemeinschaft

Inmitten der gesellschaftlichen Tendenzen einer individualistischen Lebensgestaltung, sowie einer von Lust, Laune und den Medien stark beeinflussten Lebensorientierung wollen wir jungen Menschen Solidarität und Gemeinschaft als eine Alternative vorleben, vermitteln und anbieten und laden Jugendliche ein, den Wert von Gemeinschaft für sich zu entdecken.

Wie wir arbeiten

Der Kontext der Freiwilligkeit und der Auftrag in der außerschulischen Jugendarbeit, der keine Vermittlung von festgesetzten Lerninhalten (Lehrpläne) vorschreibt, ermöglicht, dass wir uns ganz auf die Lebenswelt

der Jugendlichen einlassen können, um mit ihnen, je nach Lebenssituation, prozess- und gruppenorientiert zu arbeiten.

Dementsprechend werden unterschiedliche Methoden (z.B. Kleingruppenarbeit, erlebnispädagogische Teamaufgaben, meditative Elemente...) und Themen (konstruktiver Umgang mit Konflikten, Klassengemeinschaft, etc.) situativ und individuell ausgewählt.

Dabei legen wir Wert auf einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem die SchülerInnen neue Inhalte mit Kopf, Herz und Hand erarbeiten.

"Erkläre mir und ich werde vergessen

Zeige mir und ich werde mich erinnern

Beteilige mich und ich werde verstehen."

(R. Rabenstein)

Zeitlicher Ablauf

Der zeitliche Ablauf bei Orientierungstagen hängt von der Ankunftszeit der Klassen ab. Die Zeiten der gemeinsamen Runden können sich nach Vereinbarung mit der Klasse geringfügig verschieben.

1. Tag:

11.00 Uhr	Ankunft, Begrüßung, Hausführung, Bezug der Zimmer
12.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Kennenlernrunde
15.00 Uhr	Snack für Schülerinnen und Schüler; Kaffee für die Lehrkräfte
16.00 Uhr	1. thematische Einheit
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Fun und Action
21.00 Uhr	Möglichkeit zum Klettern
22.30 Uhr	„Gute Nacht“ – gemeinsamer Abendabschluss
23.00 Uhr	Nachtruhe

2. Tag:

8.00 Uhr	Möglichkeit zum Besuch der Eucharistiefeier
8.30 Uhr	Frühstück
9.30 Uhr	2. thematische Einheit
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Kletter- und / oder Kreativangebot
15.00 Uhr	Snack für Schülerinnen und Schüler; Kaffee für die Lehrkräfte
16.00 Uhr	3. thematische Einheit
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Vorbereitung des Abschlusses für den 3. Tag
22.00 Uhr	Möglichkeit zum Klettern
22.30 Uhr	„Gute Nacht“
23.00 Uhr	Nachtruhe

3. Tag:

8.00 Uhr	Möglichkeit zum Besuch der Eucharistiefeier (außer Mittwochs)
8.00 Uhr	Mülltrennung, Zimmer räumen, Schlüssel abgeben
8.30 Uhr	Frühstück
9:30 Uhr	Abschluss, Klosterführung und Auswertung
ggf. 11:30	Mittagessen
zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr Abfahrt	

Themenvorschläge

I am what I am – Mich selbst besser kennenlernen

Die Teilnehmer sollen:

- eigene Stärken und Schwächen, die zur Zeit bedeutsam sind, erkennen;
- zur Zeit bedeutsame Stärken und Schwächen anderer erkennen;
- aufbauende Kritik geben und annehmen lernen;
- mögliche und etwaige nötige Veränderungsstrategien in den Blick nehmen lernen.

Lust auf Leben? Lebenssinn, -gestaltung; Zukunft

Die Teilnehmer sollen:

- für das Thema Zukunft sensibilisiert werden;
- mit Blick auf die eigene Vergangenheit und Gegenwart befähigt und ermutigt werden, ihre Pläne, Wünsche, Hoffnungen, Ängste für ihre Zukunft zu benennen und miteinander zu diskutieren;
- konfrontiert werden mit der Planung von Zukunft;
- zu der Erkenntnis geführt werden, daß es eine geglückte Zukunft nur dann geben kann, wenn jede(r) einzelne aktiv an ihrer Gestaltung beteiligt ist.

Social Network und Co – Profil oder Persönlichkeit?

Die Teilnehmer sollen:

- sollen lernen / bewusst gemacht werden, welche Chancen und Gefahren, sowie Konsequenzen (langfristig) die Nutzung von sozialen Netzwerken in sich birgt,
- sich auseinandersetzen mit dem Unterschied von einem Profil und der Persönlichkeit
- Positive / negative Auswirkungen als auch Absichten von Aktivitäten in sozialen Netzwerken kennen lernen, veranschaulichen und kritisch hinterfragen; auf den Prüfstand stellen
- Realität und Virtualität unterscheiden lernen im verantwortungsbewussten Umgang mit diesem
- Jugendliche sollen Transparenz gewinnen über die Motivation ihrer Aktivität in sozialen Netzwerken
- Schüler auf der Basis des christlichen Menschenbildes zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit sozialen Netzwerken befähigen

Klassengemeinschaft – Gemeinsam sind wir stark

Die Teilnehmer sollen:

- den Wert einer Gemeinschaft erkennen lernen;
- Konfliktsituationen in der Klassengemeinschaft sondieren;
- andere Meinungen tolerieren lernen;
- miteinander konstruktiv sprechen und streiten lernen;
- Lösungsmodelle für Konflikte entwickeln und einüben;
- konkrete Handlungsschritte für den Schulalltag erarbeiten;
- sich bewusst machen der eigenen Umgangsweise mit Konflikten;
- Lösungsmöglichkeiten für konkrete Konfliktsituationen erarbeiten.

Liebe – Freundschaft - Partnerschaft - Auch Liebe will gelernt sein

Die Teilnehmer sollen:

- eigenes Männer-/Frauenbild bewusst werden lassen und Ursachen dafür erkennen;
- Rollenbilder von Frau und Mann in unserer heutigen Gesellschaft transparent machen;
- den Wert von Beziehung für die Freundschaft erkennen;
- die eigenen Erwartungen an Freund/in überdenken;
- wichtige persönliche Werte für Freundschaft und Partnerschaft erkennen und formulieren;
- Einsicht in den Wert von kirchlichen Verlautbarungen vermitteln.

Du bist Deutschland?! – In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Die Teilnehmer sollen:

- sich bewusst machen, dass alle Menschen die gleiche Würde haben;
- Horizonterweiterung erhalten für ein geeintes Europa und den christlichen Gedanken von einer Welt;
- für die Schwierigkeiten, die ausländische Mitbürger/innen in Deutschland begegnen, sensibilisiert werden;
- Einsicht gewinnen in die politische, wirtschaftliche und soziale Situation der Herkunftsländer von Flüchtlingen und Ausländer.

I believe! – und (was) glaubst du?

Die Teilnehmer sollen:

- sich bewusst werden, dass Glauben im Leben jedes Menschen eine Rolle spielt; Genauso der Glaube, der über den Menschen hinausweist;
- im Erfahrungs- oder Meinungs Austausch Glaubensstandpunkte von anderen kennenlernen;
- Glaube an Gott als etwas Tragendes erfahren;
- persönliches Bewusstwerden von Glaube, Kirche und dem persönlichen Glauben.

Leben mit dem Tod – Umgang mit Krisen, Abschied, Alltagstode

Die Teilnehmer sollen:

- sich bewusst machen der eigenen Vorstellungen über Sterben, Tod und dem Leben danach;
- Interesse wecken für eine Auseinandersetzung mit christlichen und nichtchristlichen Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod;
- fähig werden, durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Vorstellungen, die Eigene, neu zu bedenken;
- sensibel werden für die Wirklichkeit "Tod";
- bewusst werden der eigenen Erfahrungen im Hinblick auf Sterben und Tod;
- erkennen, dass angesichts des Todes, das eigene Leben bewusster zu gestalten ist.

Ordensleben – Was Menschen bewegt in einem Kloster zu leben

Die Teilnehmer sollen:

- sensibilisiert werden für das Thema Berufung;
- Unterscheidung der Geister – verschiedene Berufe und Berufungen in der Kirche;
- offenes Gespräch erhalten können über Kirche und Glauben – Glaube ist glaubwürdig nur durch das persönliche Zeugnis;
- verdeutlichen, dass jeder Lebensweg zugleich auch ein Glaubensweg ist.

Natur pur – Schöpfung mit unseren Sinnen entdecken

Die Teilnehmer sollen:

- sensibilisiert werden für die verschiedenen Sinnesorgane;
- Horizont erweitern für Naturerlebnisse und -erfahrungen;
- Erfahrungen sammeln von Transzendtem in der Natur;
- einen Lebensraum eröffnen;
- Natur als Prägendes für das menschliche Leben erfahren.

Auf einen Blick

Für wen werden Orientierungstage angeboten?

- Für Schülerinnen und Schüler aller Schultypen ab der 9. Klasse.
- Für Studierende an Fachakademien für Sozialpädagogik (Erzieherinnen und Erzieher).
- Für Auszubildende

Die Gestaltung und Durchführung der Orientierungstage...

übernehmen in der Regel Referentinnen und Referenten des Aktionszentrums.

Sie sind i.d.R. SozialpädagogInnen (BA oder Diplom) oder TheologInnen (Diplom) bzw. sind Studierende der KSFH für Soziale Arbeit, die in unserem Haus ein Praktikum absolviert haben und von uns speziell qualifiziert wurden. Darüber hinaus nehmen sie regelmäßig an Fortbildungen teil und verfügen über ausgiebige Erfahrungen im Leiten von Gruppen.

Wann finden Orientierungstage statt?

Sie finden gewöhnlich an Unterrichtstagen statt und dauern in der Regel 3 Tage.

Anmeldung zu Orientierungstagen durch...

Klassenleiter, Religionslehrer, Schulleiter, Seelsorger, ...

Kosten der Orientierungstage für Schülerinnen und Schüler

- Die Verpflegung beinhaltet vier Mahlzeiten pro Tag

(Die Orientierungstage beginnen für gewöhnlich am ersten Tag mit dem Mittagessen und enden am dritten Tag mit dem Mittagessen.)

- Die Unterbringung für die Schülerinnen und Schüler erfolgt in 3-4 Bettzimmern mit Dusche und WC

- Wir bitten darum, dass Bettwäsche und Handtücher von den Schülerinnen und Schülern selbst mitgebracht werden.

- Die Unterbringung der Lehrkräfte erfolgt in Einzelzimmern

Der Preis für die Orientierungstage mit den oben genannten Leistungen beträgt für Schülerinnen und Schüler 60,- € , für Lehrkräfte 83,- € (incl. Bettwäsche) (Stand: 2014)

Wissenswertes

- Unser **Haus** ist von 19.30 Uhr bis 7.00 Uhr abgeschlossen.
- Unsere Hygienebestimmungen erlauben keine Schlafsäcke o.ä. Bettwäsche kann gegen Gebühr an der Anmeldung ausgeliehen werden.
- Rauchen ist nach dem Nichtraucherschutzgesetz vom 1.1.2008 im gesamten Haus nicht gestattet. Ein Aschenbecher befindet sich im Klosterinnenhof. Allerdings verbietet der Gesetzgeber generell das Rauchen unter 18 Jahren. Außerdem gilt für die SchülerInnen ein striktes **Alkoholverbot**.
- Ab 23.00 Uhr legen wir großen Wert auf **Nachruhe**. Die Referenten schlafen nicht im Haus. Aus Brandschutzgründen dürfen die Zimmer der SchülerInnen nachts nicht abgeschlossen werden.
- Am Dienstag /Donnerstag haben die SchülerInnen nach dem Mittagessen bis 16:00 Uhr **Freizeit**. Neben den Freizeitangeboten im Haus (Kicker/ Billard/ Ballsportarten/ Gesellschaftsspiele/ Kreativangebot/ Klettern) besteht die Möglichkeit, den Ort Benediktbeuern bzw. das angrenzende Moor (befestigte Wege) zu erkunden. Wir empfehlen Ihnen zur Einhaltung Ihrer Aufsichtspflicht, dass die SchülerInnen sich bei Ihnen abmelden, wenn sie das Gelände verlassen.

Unser Service

- Unsere **Anmeldung mit kleinem Kiosk** ist zu bestimmten Zeiten für Sie geöffnet. Dort können Sie Karten, Briefmarken, Süßigkeiten und andere Kleinigkeiten kaufen (Seife, Zahnbürste usw.), Spiele, Billardkugeln und Gitarren ausleihen, und notwendige Informationen erfragen.
- **Getränke** können Sie an den Automaten bei der Anmeldung und im Gewölbekeller kaufen. Sonderwünsche besprechen Sie bitte frühzeitig mit Ihrem Ansprechpartner.
- Der/die für die jeweilige Klasse zuständige ReferentIn ist Ihr/e **AnsprechpartnerIn**. Er/sie wird beim Lehrergespräch oder auch zwischendurch mit Ihnen Rücksprache über den aktuellen Stand in der Klasse halten und bei organisatorischen Fragen behilflich sein.
- Ihr Referent erstellt für Sie einen **Bericht** über die Orientierungstage, der für einen Zuschussantrag relevant ist. Bei weiteren Fragen zum Zuschussantrag wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner.

Information und Terminanfrage:

Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos

Don Bosco Str. 1

83671 Benediktbeuern

fon: (0 88 57) 88 304 (Frau Streidl)

fax: (0 88 57) 88 349

streidl@aktionszentrum.de

www.aktionszentrum.de